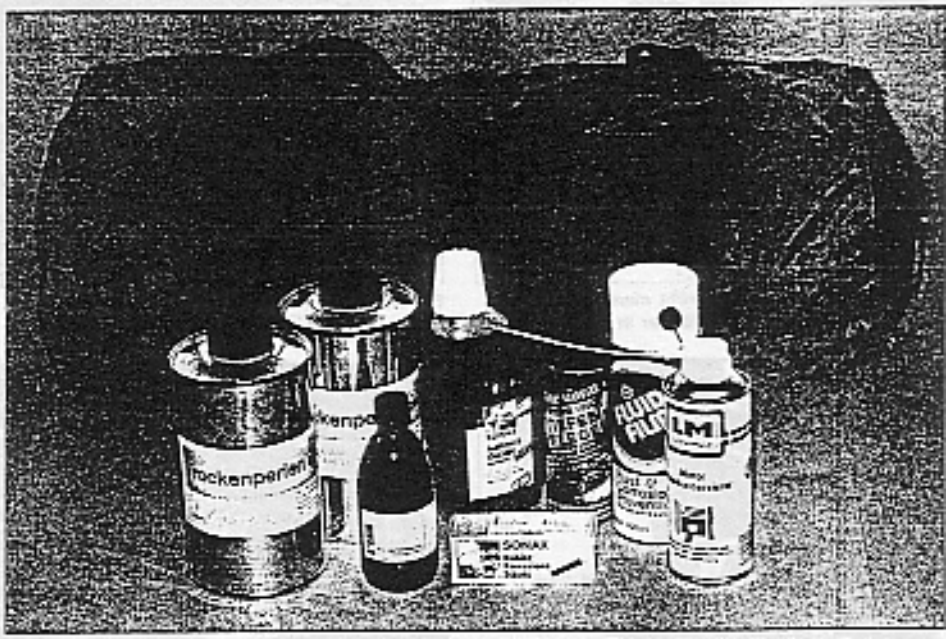
Mit freundlicher Genehmigung der
VF Verlagsgesellschaft mbH

Ruhe sanft!

So machen Sie Ihren Klassiker topfit für den Winterschlaf

Alle Jahre wieder ziehen wir unsere Autos und Motorräder aus dem Verkehr, wenn Väterchen Frost sein eisernes Zepter schwingt. OLDTIMER-MARKT läßt Sie nicht allein auf dem Weg in den Winterschlaf.



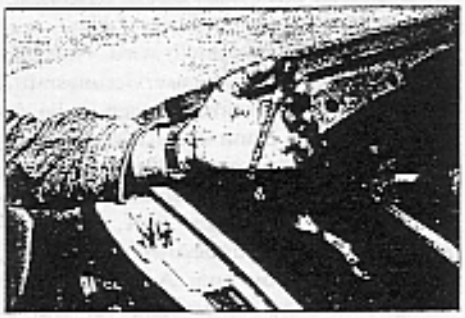
Nach einem wohlüberlegten Einkauf stehen die Hilfsmittel zum „Einmotten" bereit. Je nach Auto kommen noch Lederfett, Möbelpolitur oder Imprägnierspray für Stoffverdecke hinzu.

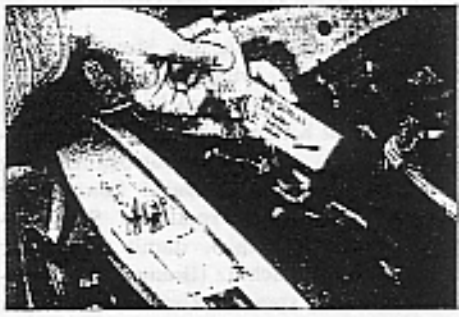
Es war an einem dieser unsagbar grauen Oktobertage, als das schlechte Gewissen wie in der alten Weichspülerwerbung auf dem Beifahrersitz Platz nahm. Die Scheibenwischer schoben die naßkalte Nebelsuppe vergeblich hin und her, und das Gebläse sorgte im Innenraum für prasselnde Kaminatmosphäre. Da meldete sich mein halbdurchsichtiges besseres Ich zu Wort: „Schämst du dich eigentlich nicht, du Hundesohn? Ein in Ehren ergrauter alter Herr hat dieses Auto 22 Jahre lang gehegt und gepflegt, bevor er das Lenkrad für immer aus der Hand legte — und du fährst hier bei solchem Sch...wetter spazieren!" Sie kennen das sicher aus der Werbung: Wenn sich der Glaskamerad meldet, hat er vorbehaltlos recht. Widerspruch zwecklos.

Die Einsicht ist eins, die gute Tat etwas ganz anderes. Denn außer guten Vorsätzen braucht man zum Einmotten eines Autos zunächst mal einen geeigneten Unterstellplatz und so etwas ist Mangelware. Ein neidischer Blick zur Motorradfraktion ist hier durchaus angebracht — läßt sich ein Zweirad doch fast in jedem Keller unterbringen. Ein artgerechter Unterschlupf für den Winterschlaf eines Autos ist weit schwieriger zu finden, weil nicht einmal jede Garage dafür geeignet ist.

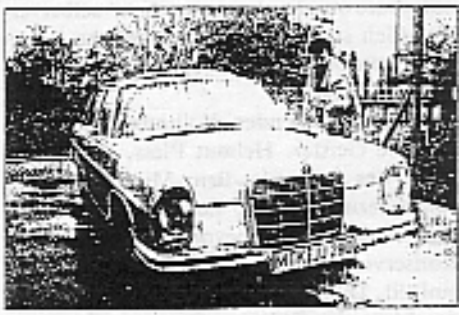
Eine Heizung, wie sie für den winterlichen Startvorgang eines Alltagsautos durchaus wünschenswert erscheint, ist nur dann von Vorteil, wenn sich dauerhaft eine konstante Temperatur halten läßt. Ist dies nicht der Fall, sollte man lieber einer zugigen Scheune den Vorzug geben. Es sind nämlich gerade die Temperaturschwankungen, die sich am kalten Autoblech in Gestalt von Kondenswasser oder gar Rauhreif niederschlagen. In einer ungeheizten, gut durchlüfteten Garage ist der vierrädrige Liebling deshalb am besten aufgehoben, auch wenn uns das wenig „kuschelig" erscheint.

Das eigentliche „Einmotten" kann in rund fünf Stunden über die Bühne gehen, wenn man sich vorher einen genauen Fahr-Plan zurechtlegt. Auch ohne Zeitdruck ist die richtige Reihenfolge wichtig. Stellen Sie sich vor, das Auto steht prima konserviert an seinem Platz und Sie merken, daß der Kühlerfrostschutz nicht ausreichend ist! Damit sich das Glykol richtig im gesamten Wasserkreislauf (inklusive Heizung) verteilt


Frostschutz okay: Minus 35 Grad erreicht so schnell kein deutscher Winter.

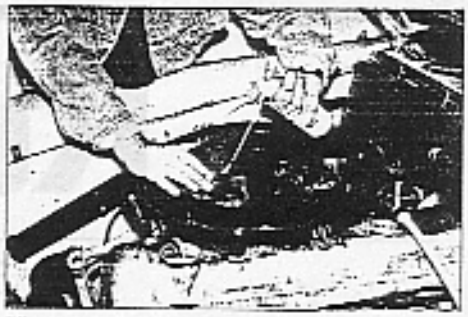

Korrosionsschutz und Kühlerfrostschutz müssen sich bei einer längeren Fahrt im Motor verteilen.

Auch wenn das Auto nicht bewegt wird, kann Frost die Scheibenwaschanlage beschädigen.

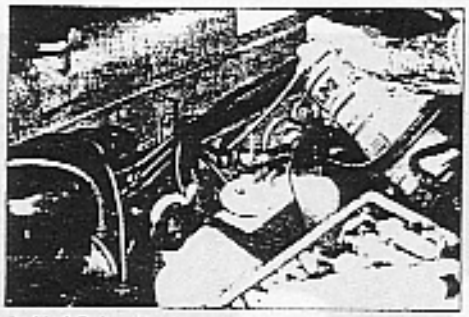

Eine gründliche Wäsche von oben und unten ist der Ausgangspunkt für weitere „Körperpflege".

Ein voller Tank rostet nicht — zumindest nicht von innen. Also volltanken!

Höherer Luftdruck macht Reifen unempfindlicher gegen Standschäden. Noch besser: aufbocken.

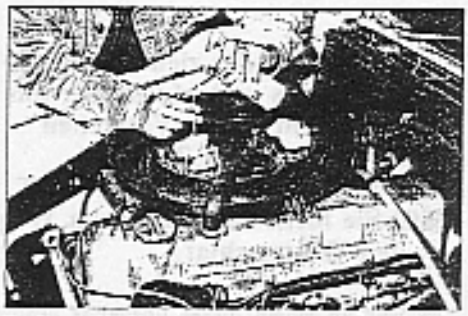


Zündkabel abziehen und starten: Der Motor „atmet" das Konservierungsmittel ein.

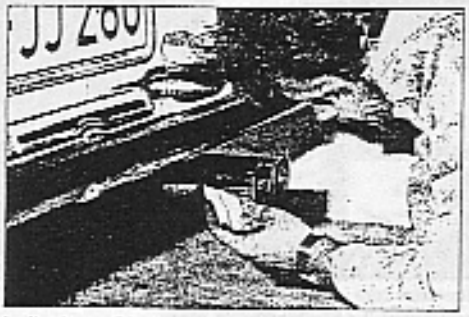


Je fünf Sekunden lang sprüht man einen „Nachschlag" durch die Kerzenlöcher in die Zylinder.

Ein Tip für Sommer und Winter: Kupferpaste verhindert, daß Kerzengewinde festbacken.

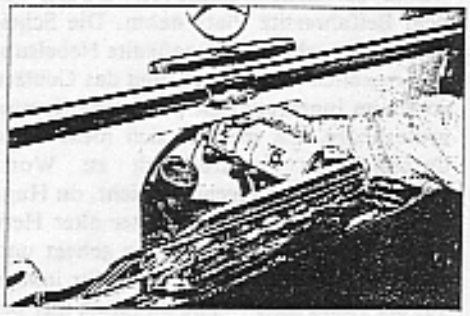


Rachengold: Die Ansaugöffnungen der Vergaser werden mit ölgetrankten Lappen verschlossen.



Luftschutz: Die Auspuff-Endrohre werden ebenfalls mit öligen Lappen verschlossen.

Gedächtnisstütze: Damit ihr Motor beim Frühlingserwachen nicht eine Portion Lappen verschluckt.



Der verbleibende Hohlraum im Tank wird ebenfalls mit Konservierer behandelt.

len kann, müssen Sie den Motor auf Betriebstemperatur bringen und mit aufgedrehter Heizung ein paar Kilometer fahren. Also: Zuerst Kühlerfrostschutz messen, gegebenenfalls ergänzen, Korrosionsschutz zugeben und fahren. Dabei können Sie auch gleich ein paarmal die Scheibenwaschanlage betätigen, damit der zuvor eingefüllte Frostschutz (Brennspiritus, Isopropanol oder spezielle Zusätze) bis zu den Spritzdüsen vordringt.

Als „Reiseziel" bietet sich eine Tankstelle mit Autowaschanlage an, denn selbstverständlich steht auch eine gründliche Reinigung von oben und unten auf der Winterschlaf-Checkliste.

Beim anschließenden Volltanken scheiden sich die Geister. Helmut Pless, Werkstatt-Chef des Mercedes-Benz-Museums, geht folgendermaßen vor: Zuerst leert und reinigt er den Tank, bevor er 250 Milliliter Konservierungsmittel Pfinder AP 47/60 einfüllt. Dieses Mittel, das demnächst über das Mercedes Oldtimer-Center in Stuttgart zu beziehen sein soll, wird mit Kraftstoff verdünnt (etwa fünf Prozent des Tankvolumens). Mit diesem Gemisch bringt er den Motor auf Betriebstemperatur, bevor der Wagen endgültig abgestellt wird. Anschließend wird das gleiche Konservierungsmittel durch die Zündkerzenbohrungen in die Zylinder gespritzt. Dann dreht Pless die Kurbelwelle von Hand eine halbe Umdrehung weiter, bevor nochmals Konservierungsmittel durch die Bohrungen läuft. Die Pless-Methode hat den unbestrittenen Vorteil, daß vom Tank bis zum Ansaugkrümmer das gesamte Kraftstoffsystem vor Korrosion geschützt wird. Bei den langen Standzeiten im Museumsfundus und den strengen Brandschutzauflagen wäre es wahrscheinlich gar nicht möglich, die Fahrzeuge mit vollem Tank stehenzulassen. Genau diese Variante bietet sich jedoch an, wenn das Auto nur über den Winter abgestellt wird. Die Spritfüllung schützt den Tank nämlich genauso vor Innenrost, und der Kraftstoff ist auch im nächsten Frühjahr noch „gut". Der Verbrauch von der Tankstelle zum Standplatz verhindert außerdem, daß der Tank durch Temperaturschwankungen überläuft. Der entstehende Hohlraum wird mit Motor-Innenkonservierer aus der Sprühdose geschützt.

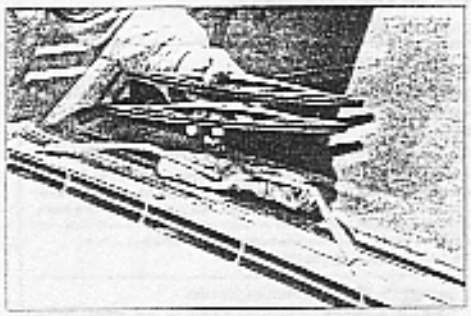
Das gleiche Mittel kommt auch unter der Motorhaube zum Einsatz. Während der Anlasser die Kurbelwelle rotieren läßt, sprüht man es direkt in den Vergaser oder die Ansaugöffnung der Einspritzanlage. Apropos Einspritzer: Die feinen Düsen reagieren sehr empfindlich auf Konservierungsmittel in höheren Dosierungen, weshalb Helmut Pless in diesem Fall eine Konservierung im Fachbetrieb empfiehlt. Beim Einsprühen durch den Luftkanal wird die Einspritzanlage zwar nicht von innen konserviert, dafür entfällt jedoch das Problem mit den verstopften Düsen.

Beim ersten Sprühen durch den Lufteinlaß (wir verwendeten Liqui-Moly-Motor-Innenkonservierer) werden die Ventile, die Zylinder und der vorderste Teil des Auspuffs gegen Rost geschützt. Erst jetzt dreht man die Zündkerzen heraus und versorgt die Zylinder durch die Kerzenbohrungen mit einem „Nachschlag", da Korrosionsschäden an den Laufbuchsen besonders ärgerlich (und teuer) sind. Anschließend dreht man die Kerzen „handfest" wieder in den Zylinderkopf, um die Mechanik vor eindringender Feuchtigkeit zu schützen. Dem gleichen Zweck dienen auch die ölgetrankten Lappen, mit denen die Ansaugöffnungen und das Auspuff-Endrohr ver-

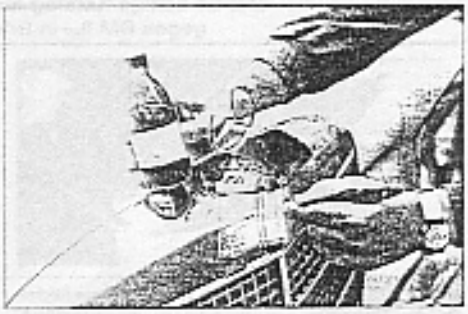
Die Batterie hat ihre Schuldigkeit getan, die Batterie kann gehen.

Mindestens alle sechs Wochen sollte der Akku nachgeladen werden.

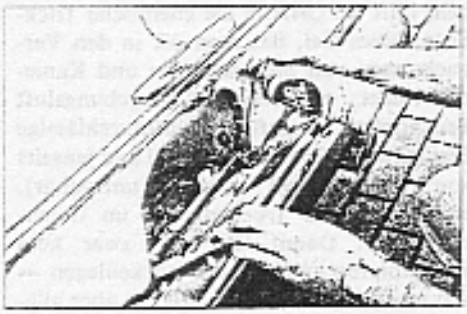
Auch hier dient ein Zettel als Gedächtnisstütze für den nächsten Ladetermin.



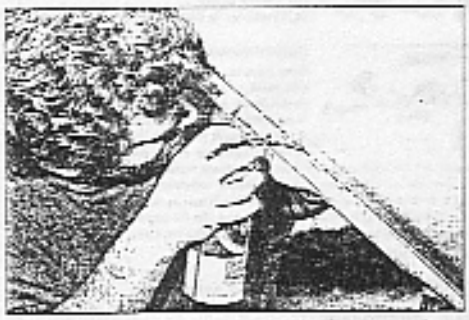
Die Wischblätter leiden unter einseitiger Belastung: entweder ausbauen oder abklappen.



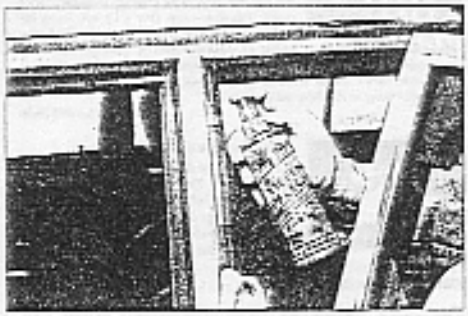
Flüssiges Paraffin aus der Apotheke ist ein idealer Chromschutz — und mit Wasser abwaschbar.



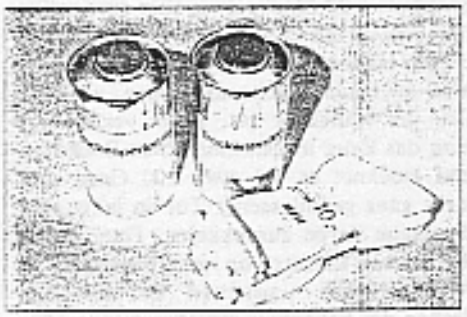
Ein angerostetes Scharnier ist ein Fall für „Fluid Film", es schmiert und stoppt den Rost.



Haubenkanten, Türfalze und Hohlräume werden ebenfalls mit dem Lanolin-Produkt behandelt.



Tiefenpfleger auf Silikonbasis wie dieser von „Blue Coral" eignen sich gut für Türrichtungen.



Silica-Gel gibt's im Chemikalienhandel, Billigsachen im Kaufhaus. Daraus wird ein „Luftentfeuchter".

schlossen werden. In diesem Zusammenhang ein Tip für vergeßliche Zeitgenossen: Ein Zettel neben dem Zündschloß verhindert, daß der Motor beim Frühlingserwachen eine Portion Lappen verschluckt!

Die Batterie hat für diese Saison ihre Schuldigkeit getan, die Batterie kann gehen. Damit sie auch im nächsten Jahr nicht schlappmacht, darf die Spannung während der Winterpause nicht auf den Nullpunkt sinken, denn: Sobald ein Akku leer ist, zersetzen sich die Zellen! In einem warmen Kellerraum ohne offenes Feuer sollte die Batterie deshalb mindestens alle sechs Wochen nachgeladen werden. Auch hier hilft ein Zettel, wenn es darum geht, den nächsten Ladetermin im Auge zu behalten.

Weitab von streusalzgepokelten Straßen, Schneematsch und Glatteis ist das geliebte alte Blech zwar ziemlich sicher — aber Väterchen Rost schläft bekanntlich nie, auch nicht im Winter. Also gilt es, dem frischgewaschenen Liebling noch ein wenig Körperpflege angedeihen zu lassen. Als Chromschutz hat sich Paraffin Subliquidum bewährt, das in jeder Apotheke zu haben ist. Das flüssige Paraffin läßt sich mit einem Pinsel auftragen und im Frühjahr mit kaltem Wasser wieder abwaschen und ist deshalb besonders bequem anzuwenden. Dauerhafteren Schutz bietet ein Mittel, das aus der Seeschiffahrt stammt, wo es seit rund 40 Jahren als Rostschutz für Wasser-Ballasttanks verwendet wird. „Fluid Film" ist ein extrem kriechfähiges Wachs auf Lanolinbasis, das sich selbst vom gefürchteten Seewasser nicht abwaschen läßt.

Anwendbar ist das wachshaltige Mittel an Fahrzeugen überall dort, wo eine leicht fettige Oberfläche nicht stört oder sogar wünschenswert ist. Handbremsseile und Rostnester an Unterboden lassen sich damit ebenso behandeln wie Hohlräume oder Falze an Hauben und Türen. Für Schäfte war die zähflüssige Flüssigkeit lange nur in großen Fässern erhältlich. Nachdem nun aber auch immer mehr Hobbyskipper und Oldtimerfreunde das Fett aus der Schafwolle als Rostschutz entdecken, bietet die Herstellerfirma Hoch in Hamburg (Telefon: 040/363960) auch kleinere Gebinde und treibgastreue Sprühdosen an. Aber Achtung: Überstreichen mit Lack oder Unterbodenschutz kann man „Fluid Film" nicht.

Schon beinahe legendär geworden ist ein anderes Naturprodukt, wenn es um die Pflege von Gummidichtungen geht: Hirschtalg. Tatsächlich hilft das alte Hausmittel, wenn es darum geht, das Zufrieren von Autotüren zu verhindern. Geschmeidiger bleiben die schwarzen Dichtlippen jedoch mit modernen Kunststoff-Pflegemitteln auf Silikonbasis.

Auch das Gummi der Reifen leidet enorm unter längeren Standzeiten. Die einseitige Belastung führt zu den sogenannten „Standplatten", die sich bei zügiger Fahrweise als Unwucht bemerkbar machen. Wenn das Fahrzeug bis zum Frühjahr nicht bewegt werden muß, sollte man die Karosse aufbocken.

In jedem Fall ist es von Vorteil, den vorgeschriebenen Reifendruck um etwa ein bar zu erhöhen.

Je nachdem, ob das Auto in einer diebstahlsicheren Einzelgarage oder an einem allgemeinzugänglichen Ort abgestellt wird, ist es manchmal unmöglich, Fenster und Kofferraum einen Spalt offen zu lassen. Gute Lüftung ist jedoch die Voraussetzung dafür, daß sich vorhandene Feuchtigkeit

bis zum Frühjahr verflüchtigt. Andernfalls stellt sich der muffige Geruch ein, der bei einem Oldtimer unvermeidbar zu sein scheint. Bei Cabrios sollte man das Verdeck selbst in abgeschlossenen Garagen nicht offen lassen, weil die entstehenden Falten bis zum Frühjahr dauerhaften Charakter erlangen. Lassen Sie statt dessen nur einen schmalen Spalt zwischen Scheibenrahmen und Faltdach frei — das sorgt für Frischluft und ermüdetet den Stoff nicht so wie ein geschlossenes Verdeck.

Muß das Fahrzeug dicht verschlossen bleiben, hilft ein Griff in die chemische Trickkiste: Silica-Gel, das man oft in den Verpackungen von Stereoanlagen und Kameras findet, entzieht der Umgebungsluft Feuchtigkeit. Abgefüllt in luftdurchlässige Beutel (weiße Socken sind ideal und jenseits von Sportanlagen sowieso untragbar), hängt man das Trockenmittel im Innenraum auf. Damit läßt sich zwar kein Feuchtbiotop im Fußraum trockenlegen — den muffigen Geruch beseitigt es aber allemal. Ein Kilo Silica-Gel kostet im Chemikalienhandel (steht im Branchen-Telefonbuch) etwa 20 Mark. Zwei Kilo sind selbst für eine große Limousine völlig ausreichend. Haben die meist blauen Kristalle ihr Maß an Feuchtigkeit aufgesogen, verfärbt sich der Indikator rot. Dann verfrachtet man das Zeug in den häuslichen Backofen und trocknet es bei etwa 100 Grad und nicht ganz geschlossener Tür so lange, bis die blaue Farbe zurückkehrt. Dann kann der Socken-Einsatz von vorn beginnen.

Ausgesprochen umstritten ist das Abdecken des Fahrzeugs mit Planen oder Tüchern. Sicher ist: Wasserdichte Kunststoffolien sind völlig ungeeignet und verkratzen auch noch den Lack, wenn sie nur ein paar Zentimeter verrutschen. Luftdurchlässige Tücher sind schon besser, müssen aber so dick sein, daß kein Staub hindurchsickern kann. Staub hat nämlich ein höheres spezifisches Gewicht als Lack, und auf die Dauer entstehen in verstaubtem Lack mikroskopisch kleine Krater, die eine ehemals glänzende Oberfläche im wahrsten Sinne des Wortes „alt" aussehen lassen. Den besten Schutz bieten aufgerauhte (flanellierte) Naturfasern in sehr dicker Ausführung. Solche Stoffe sind ziemlich teuer und üblicherweise nur in Bahnen bis 150 cm Breite zu haben, was einige Stunden an der heimischen Nähmaschine bedeutet, wenn man sich eine ausreichend große Abdeckung selbst schneidern will. Professionell gefertigte Auto-Schonbezüge werden meistens sogar mit einem Spanngummi und einer passenden Tasche geliefert, reißen jedoch ein kapitales Loch ins Winter-Budget des Oldtimerfreundes. Etwa 650 Mark kostet die Standardabdeckung für Limousinen bis 4,80 Meter Länge bei Schröder und Weise in Hannover („Autopaletot"), maßgeschneidert für einen von über 900 compu-

FROST + BOXENTEAM

Europas größtes Versandhaus für den Auto & Motorrad-Restaurator

GREIF ZU!

Der 64-seitige Katalog für 1994 ist Mitte Dezember gegen DM 3,– in Briefmarken erhältlich.

Schrumpf/Streckgerät

In Profi- und Amateur-Werkstätten gesucht und benutzt – das FROST Schrumpf- und Streck Gerät. Unübertroffen im Verhältnis von Preis und Leistung!

Jetzt mit Garantie und im Preis reduziert: komplett nur DM 549,00

Zweckdienliche Hinweise: Zum Schrumpfen von Blechen ist ein Schrumpfeisen erforderlich. Für Stahlblech bis 1,2 mm und Alublech bis 1,9 mm. Mit diesem Werkzeug können Sie schwierige Reparaturbleche schnell und perfekt Schweißverformungen, Unebenheiten, Rostlöcher, Rostkanten usw. Sie brauchen nur Winkelblech und ein altes Lenkradeisen besitzen, um es bequem zu nutzen. Klemmlänge Radius ca. 7,5 cm.

F400 Schrumpf/Streckgerät DM 549,–

Klemmsystem zum Anheften von Blechen

Kein Hantieren mehr mit abgebrochenen Schraubzwingen, Blechlöchern die nicht gerade sind und dicken Händen. Dieses System überzeugt durch schnell und einfach zu montieren. Die Klemmsatze mit 5,2 mm Ø, die von nur einer Seite eingedreht werden, üben einen Haltedruck von über 4 kg aus, wenn die Teile zugezogen sind. Die Klemmsatze mit Rändelkopf haben 15 mm tiefe Backen. Zum Einsetzen und Herausnehmen dieser Stifte benutzen Sie die Spezialzange, um die Federkraft zu überwinden. Dieses System wurde ursprünglich zur Montage von Flugzeughäuten entwickelt. Und es ist den Beweis auf dem Markt.

Alles in Set DM 65,00

Holzhämmer und Sandsäcke

Diese beiden sind die Werkzeuge des traditionellen Karosserie-Baus. Die Säcke aus Rindleder werden mit Sand oder Schrot gefüllt. Der Sack gibt den Hammerschlägen nach und Sie können das Metall nach Ihren Wünschen stauchen.

Einführung mit Klebeverschluß. (Ohne Füllung.)

F220 Sandsack Ø 46 cm DM 85,00
F221 Sandsack Ø 28 x 32 cm DM 220,00

Holzhammer mit kupfriger Bahn

Diese werden zusammen mit Sandsack oder Schrotsack benutzt, um Hohlformen in Blech zu treiben. Aus ausgewähltem, trockenem Hartholz.

F200 Holzhammer 17,5 cm DM 45,00
F202 Holzhammer 16 5 cm DM 60,00

Selbstverschweißendes Band

Löst es Schluß mit verkleben, nicht gleitsicher! Isolierband. Dieses starke, schwarze Band läßt sich weit dehnen und verschweißt sich selbst. Ideal zum Isolieren Ihrer Kabel. Sie können sogar unter Last stehen. Es ist vom besten Seiten benutzige und nicht klebrig, so daß es bei der Anwendung nirgendwo kleben bleibt oder sich mit Schmutz zieht. Es ergibt eine wasserdichte Isolierung ohne Isolierung. Herkömmliche Alterungs- und Verunreinigungsbeständigkeit.

F148 Selbstverschweißendes Band (25 mm x 10 m) DM 15,00

Treibstofftank – Versiegelung

Diese Tank-Versiegelung – besonders auf den amerikanischen Marki – bewirkt durch ihre chemische Verbindung eine widerstandsfähige und auf Dauer flexible Beschichtung, welche jegliche korrosion verhindert. Absolut resistent gegen alle Treibstoffe und Additive!

Die Benzin ist unverbindlich für einen Tank bis 90 l.

S200 Tank-Versiegelung DM 49,00

Besuchen Sie uns!
Halle 13
Stand 1339

26.11.-5.12.

Polierersatz für Glas

Wahrscheinlich haben Sie nicht gewußt, daß Sie Ihr Glas restaurieren können – aber Sie können! Mit dieser Anleitung und Ihrer Bohrmaschine können Kratzer von Scheibenwischer, Autowäsche usw. entfernt werden.

S208 Polierersatz für Glas DM 45,00

Diebstahlsicherung

Diese einfache, aber genial gemachte Vorrichtung kann leicht an die Bremse jedes Fahrzeuges gelegt werden. Sie dient als Sicherung, Keiler, wenn ein Auto geöffnet wird, oder als Diebstahlsicherung, wenn der Wagen unbemannt parkt. Die Drehung des Kompressors die Bremse von einkommen lassen. Um nach schießen zu sein, kann der Knopf ganz abgenommen werden. Für Alarmanlagen lösung. Die Anwendung ist eine abgestufte Nebenleitung vorgesehen. Die Sicherung brennt, sobald wieder durch, wenn gestoßen versucht, den Wagen zu starten, ohne daß vorher der Knopf wieder eingedrückt wurde. Es ist auch Verbindung des Bremsen- und Zündschlosses sollte kein Autodieb auf diese Möglichkeit verzichten.

F150 Bremsensicherung Keiler DM 28,00

Metal Ready Rostentferner

Metal Ready ist ein Rostumwandler, verhindert den Kampf gegen den Rost. Es löst den Rost auf, gibt der Metalloberfläche an, damit die Grundierung einwandfrei haftet und überzieht das Metall mit einer Zinkphosphatschicht, welche weiteres Rosten verhindert. Daher ist diese Flüssigkeit universell, umfassend und nicht korrosiv. Sie kann aufgesprüht oder mit dem beiliegenden Pinsel auf gestrichen werden. Stark verrostete Teile können eingeweicht werden und sie kommen fast wie neu aus! Dieses Bild zeigt ein Stück verrosteten Blech von 12 mm, dessen eine Hälfte 30 min eingetaucht wurde – es kann ohne eine Spur von Rost weiterbearbeitet werden. Ein starker Verbündeter des Restaurators im Kampf gegen den Rost.

S205 Metal Ready Rostentferner Flasche ca. 0,6 l. DM 35,00

Interzips

Interzips halten die Bleche, welche Zargen, Zusammen usw., nicht „packen". Besonders geeignet, wenn in Blechstöße Kunststoff, Dichtmasse usw. eingebracht werden muß. Die Interzips haben Nocken, gewährleisten einen Weißraum, damit es kann, perfekt Hartmetall, ideal zum Stumpfschweißen. Sie können Spalt von 1 mm, die beide Verarbeitung von Dreiblechstößen. Ohne die genaue Zerlegung der Bleche ist wenig Nacharbeit erforderlich.

Ein Bestseller!

S320 Interzips (3 x 6 Stück) DM 39,00

Verzugfreier Schnitt mit dem Knabber

Dieses professionelle Knabber schneidet mit Ihrer Bohrmaschine. Mit bis 1,9 mm Stahl bis 1,5 mm oder Edelstahl bis 1 mm. Ohne Schleifen. Schnitte sind kaum sichtbar. Ohne Grat, ohne Verzug. Die Schnittbreite beträgt 4 mm. Da man das Knabber von Anschlagleisten und Schablonen führen kann, ist auch Schneiden von Kurven möglich.

Lieferung Schneider der Maße zu beginnen zu einer Bohrung von 15 mm erforderlich, mehr als 5 Schnittlänge empfiehlt werden kann.

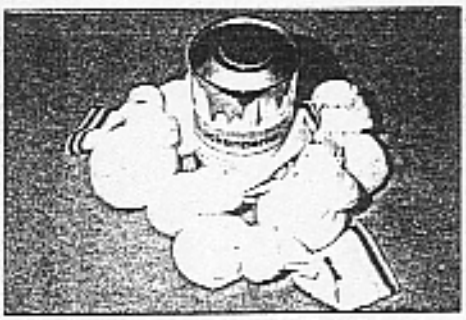
G390 Knabber DM 99,00
G391 Ersatz-Schneidstahl (2er Satz) DM 17,00

Zwei Werkzeuge in Einem

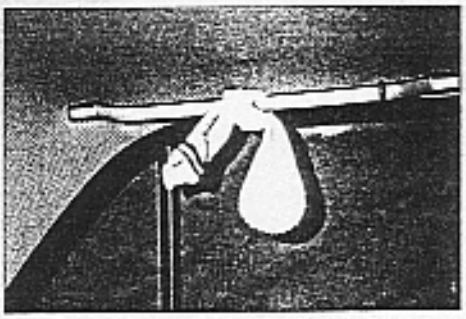
Mit dieser Kombination Abkürzung Ihr Leben. Sie können Sie mit einer Hand gegen Ihr Auto. Sie können bestehen die Abstufung von 12 verschiedenen Stufen in Stahlblech bis 2,2 mm. Die Lösung ist einfach: die Schneidkopf. Drehen Sie den Kopf um 180° und Sie haben eine Lochzange, die es in Sekunden sauber und Grat Lochstanzen bis 40 mm Durchmesser ermöglicht.

F305 Abseitz Locheisen DM 111,00

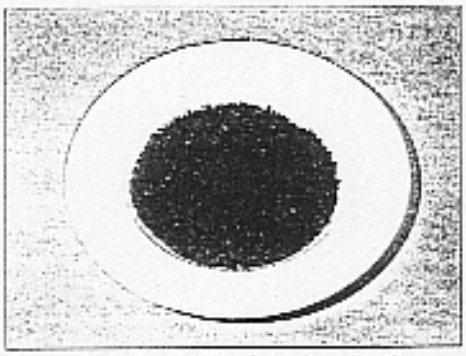
BOXENTEAM Auto-Restaurations-Produkte
Postfach 12 · D-25762 Wesselburen



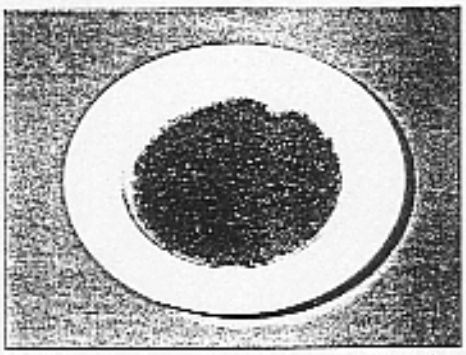
Der Inhalt einer Kilodose reicht für mehrere „Trocknungsbeutel".



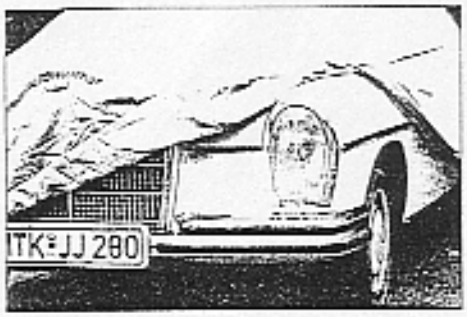
Die „Feuchtigkeitsmagneten" werden gleichmäßig im Auto verteilt (am besten aufgehangt).



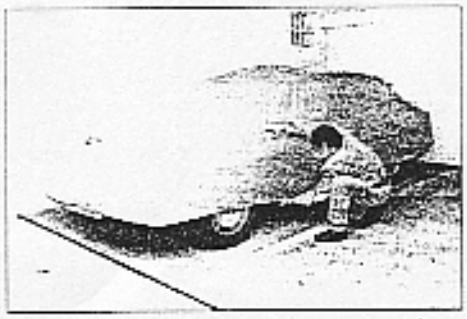
Vorher: Das frische Silica-Gel zeigt mit seiner Blaufärbung an, daß es „durstig" ist.



Nachher: Die Rotfärbung bedeutet, daß sich die Kristalle mit Wasser vollgesogen haben.



Ein einseitig flanellierter Baumwollstoff schützt den Lack am besten vor Staub.



Maßgeschneiderte Versionen sitzen besser als diese Standardabdeckung.

Strahlemann: Wer solche Lüftungslöcher in der Garage hat, kann sich wirklich freuen.

Winterschlaf-Checkliste

1. Kühlerfrostschutz prüfen, eventuell auffüllen, den Motor auf Betriebstemperatur bringen.
2. Scheibenwaschanlage mit Alkohol frostsicher machen.
3. Auto von oben und unten waschen. Lack konservieren.
4. Volltanken.
5. Reifen-Luftdruck um je ein bar rundum erhöhen.
6. Motor durch Vergaser und Kerzenbohrungen konservieren.
7. Ansaug- und Auspufföffnungen mit ölgetränkten Lappen verschließen (Erinnerungszettel).
8. Lederausstattungen mit Spezialfett dünn einreiben.
9. Wagen aufbocken.
10. Wenn möglich, Fenster einen Spalt offenlassen. Auf gute Luftzirkulation in der Garage achten.
11. Cabrioverdecke trocknen lassen, imprägnieren und einen Spalt öffnen.
12. Batterie ausbauen und in trockenem Raum lagern. Regelmäßig laden.
13. Scheibenwischerblätter abklappen oder ausbauen.
14. Chrom mit Paraffin oder Schutzwachs einstreichen.
15. Gesamte Karosserie nach Roststellen absuchen und behandeln. Hohlräume und Falze versiegeln.
16. Gummidichtungen mit Pflegemittel behandeln.
17. Handbremse lösen (könnte festrosten). Starten Sie den Motor später unbedingt im Leerlauf mit angezogener Handbremse — die Kupplung könnte sich festgesetzt haben!
18. Fahrzeug mit staubdichtem Stoff (am besten Baumwolle) abdecken.
19. Ruheversicherung abschließen oder überprüfen.
20. Gültigkeit des Kfz-Briefes beachten (verfällt ein Jahr nach Abmeldung). Verlängerungen gibt es nur für ein halbes Jahr!

tererfaßten Fahrzeugtypen wird es nicht teurer — aber die Lieferzeit verlängert sich um mehrere Wochen.

Und noch ein wichtiger Tip: Sie tun Ihrem Motor keinen Gefallen, wenn Sie ihn aus dem Winterschlaf erwecken. Zwar kann es nicht verkehrt sein, die Kurbelwelle ab und zu von Hand weiterzudrehen — starten sollte man das Triebwerk während des Winterschlafes nicht. Das während der Kaltlaufphase entstehende Kondenswasser wirkt rostfördernd auf das Innenleben von Motor und Auspuff. Das ist übrigens auch der Grund, weshalb man den Motor vor dem Abstellen unbedingt ausgiebig warmfahren sollte — nur so bläst er das Kondenswasser zum Auspuff hinaus.

Im Frühjahr entfernen Sie zunächst die Lappen aus Vergaser und Auspuff. Dann kehrt die Batterie an ihren Platz zurück. Der Kerzen werden herausgeschraubt, damit der Motor per Anlasser seine ersten Umdrehungen machen kann. Sobald die Instrumente Öldruck anzeigen, folgt ein Startversuch mit Zündkerzen und einem Spritzer Sprit (oder Startpilot) direkt in die Ansaugöffnung des Vergasers. Bringen Sie anschließend bei ruhiger Fahrt das Motor- und Getriebeöl auf Betriebstemperatur, damit es beim anschließenden Ölwechsel besser fließt. Der Schmierstoff hat nämlich im Winterhalbjahr jede Menge Feuchtigkeit und Konservierer-Rückstände aufgenommen, weshalb auch ein Ölwechsel vor dem Einmotten weniger sinnvoll ist. Aber das ist ja noch Zukunftsmusik. Jetzt heißt es erstmal: Ruhe sanft!

Peter Steinfurth